

Die Welt ist Bühne, das Private ist politisch.

Veranstaltungsbericht von Armin Staffler zum
WeltForumTheaterFestival 2009 / Regionalteil Tirol



Von 22. Oktober bis 1. November fand in Österreich das WeltForumTheaterFestival 2009 statt. Das Festival fand zuerst zeitgleich in 6 österreichischen Bundesländern statt und konzentrierte sich schließlich von 27. Oktober bis 1. November auf Graz. In Tirol gab es mit Lienz, St. Johann in Tirol und Innsbruck drei Veranstaltungsorte, so viele wie in keinem anderen Bundesland.

Das Festival brachte 55 Aufführungen aus 13 Ländern (von Singapur bis Kanada, von Brasilien bis Armenien, von der Türkei bis England) nach Österreich, zudem kamen Fachleute und Interessierte aus weiteren 11 Ländern (Argentinien, Ägypten, Schweden, Senegal, Portugal, etc.). Österreich selbst trug mit 19 Produktionen von 16 Gruppen zu einem Festival bei, das zusätzlich über 30 Workshops, sowie über 20 Projektpräsentationen und zahlreiche weitere Veranstaltungen (Konferenzen, Gesprächsrunden, Filmvorführungen, Feste etc.) bot.

Die Festivalorganisation wurde von Veranstaltern in den Bundesländer getragen, die ARGE Forumtheater war als Dachverband involviert und InterACT – Werkstatt für Theater und Soziokultur übernahm die Hauptorganisation. Der Regionalteil in Tirol wurde von spectACT – Verein für politisches und soziales Theater gemeinsam mit dem Theater Verband Tirol und dem Haus der Begegnung veranstaltet. Hauptverantwortlich war Mag. Armin Staffler, der Tirol auch in der österreichischen Steuerungsgruppe für die Gesamtorganisation vertrat.

Lienz/Osttirol:

Die erste Veranstaltung spielte sich in Lienz ab, wo unter der Leitung von Silva Lamprecht eine Gruppe von Frauen zwei Szenen erarbeitete. Die Arbeit der Gruppe widmete sich speziell frauenspezifischen Themen und trug somit zum gesamtösterreichischen Frauenschwerpunkt des Festivals bei. Die zwei Szenen zu den Themen „akustische Belästigung“ und „Selbstverwirklichung und erfülltes Leben“ nährten sich aus dem Erfahrungsschatz der Spielerinnen, ohne dass eigene, persönliche Geschichten reproduziert wurden. Die erste, die in einem Zugabteil situiert war, handelte vom vergeblichen Bemühen sich als Frau Ruhe zu verschaffen und sich nicht den lärmenden Übergriffen seiner Mitmenschen ergeben zu müssen. Der Autor dieser Zeilen jokerte diese Szene nach Art des Forumtheaters, d.h. er moderierte mögliche Veränderungsvorschläge, die von ZuschauerInnen in der Rolle der leidtragenden Hauptfigur eingebracht wurden. Die zweite Szene schilderte in sehr knapper Darstellung das kurze Leben einer Frau, die durch die Heirat auf einen Bauernhof ihre Sehnsüchte und Leidenschaften für die Malerei und den Tanz hintan stellte. Als sie von ihrer tödlichen Krebserkrankung erfuhr, stand sie vor all den Fragen von verpassten Möglichkeiten, vergeben Gelegenheiten und nicht gelebten Träumen. Vor dieser Ausgangssituation entwickelte sich unter der regen, berührenden und ergreifenden, witzigen und kreativen Beteiligung aller Anwesenden ein Stück Theater das ein Stück Leben zeigte. Regie führte dabei neben den Leben der Anwesenden die Theatertechnik „Regenbogen der Wünsche“.

Zeit: Oktober 2009

Aufführung: 16. Oktober 2009, 17:00 Uhr

Ort: Gymnasium Lienz

Leitung: Silva Lamprecht, Armin Staffler

TeilnehmerInnen: 6 + 20 (vorbereitende Gruppe + aktive ZuschauerInnen)

St. Johann in Tirol:

Ganz anders die Situation in St. Johann in Tirol, wo der Verein MuKu (Musik Kultur St.



Johann) sich entschloss, Forumtheater zu verwenden, um Wege im Umgang mit seiner prekären (finanziellen) Situation zu finden. Über mehrere Monate entwickelte sich in einem Prozess, der auch ständig auf sich ändernde Gegebenheiten reagieren musste, ein Theaterstück. Der Geschäftsführer des Vereins, Mitglieder des „Theaters AG“ und Sympathisanten inszenierten unter der Leitung des Schreibers eine politische Farce als Kleingartenidylle, wo einem alternativen Gartenprojekt von Seiten des Wasseramts der Hahn zugedreht wird. Ähnlichkeiten mit der Realität waren weder zufällig noch unabsichtlich. Das Stück **„Sand im Getriebe“** wurde dann vor interessiertem Publikum öffentlich zur Diskussion gestellt, denn das Stück zeigte zwar das Problem, aber keine Lösung. Das reale Anliegen des Kulturvereins MuKu spiegelte sich im Stück und bei der Aufführung wider. Die Beteiligten kennen das Problem nur zu gut, doch was nun? Das zeigten die Vorschläge aus den Zuschauerreihen.

Nach und nach präsentierten (ehemalige) ZuschauerInnen als SchauspielerInnen im Stück, wie sie sich die weitere Zukunft des Vereins vorstellen. Sie gaben im wahrsten Sinne des Wortes ihre Vorstellungen. Von diesen Vorstellungen profitiert der Verein MuKu nach den Worten des Geschäftsführers Hans Oberlechner ungemein. Sowohl die gemeinsame Erarbeitung des Theaterstücks als auch die Aufführung machten um viele Vorstellungen reicher und vieles scheint wieder möglich!

Zeit: Juli – Oktober 2009,

Aufführung: 24. Oktober 2009, 20:00 Uhr

Ort: Alte Gerberei, St. Johann in Tirol

TeilnehmerInnen: 6 + 30 (vorbereitende Gruppe + aktive ZuschauerInnen)

Leitung: Armin Staffler, Hans Oberlechner, Ulrike Juen



Innsbruck:

Aufführungen:



Was gab es in Innsbruck zu sehen und zu erleben während der Festivaltage? Die erste Aufführung bestritten die Briten der Company „**Cardboard Citizens**“ aus London. Diese renommierte Theatergruppe, die mit (ehemaligen) Wohnungslosen (daher der Name „Kartonbürger“) arbeitet, zeigte mit „**Led easy**“ („Einfach in Versuchung geführt“) eine beeindruckende Produktion. Tragische Schicksale in trashiger Form.

Ein Theaterabend der durch die Hölle führte und bei dem man schließlich durch die Ideen des Publikums auf einem Bauernhof landete oder mit dem neuen Freund den Geburtstag der Tochter, die einem vor Jahren vom Jugendamt genommen wurde, feiern konnte. Die darstellerischen Leistungen der „Cardboards“ waren sensationell, das Stück war flott inszeniert. Mit einfachen Mitteln wurde großes Theater gezeigt.



Der Abend fand in Kooperation mit dem Verein Neustart statt und im Publikum saßen zahlreiche Menschen, die mit den sozialen Themen des Stückes in ihrem (Berufs)Alltag konfrontiert sind. Diese zeigten sich besonders begeistert.

Zeit: 23. Oktober 2009, 20:00 Uhr

Ort: Haus der Begegnung, Innsbruck

TeilnehmerInnen: Gruppe „Cardboard Citizens“ aus London, 70 aktive ZuschauerInnen

Leitung: Terry O’Leary, Adrian Jackson

in Kooperation mit 



FORUM THEATER A.H. 09

Die zweite Aufführung brachte das einzige Gastspiel des Südtiroler Projektes „**Forum-theater A.H.09**“ der Abteilung für Weiterbildung des Amtes für deutsche Kultur und Familie nach Nordtirol. In den zwei Szenen „Vom Leben (los)lassen“ und „Freundschaft“ schilderte die engagierte Gruppe die Schwierigkeiten im Umgang mit dem Tabuthema Tod innerhalb einer Familie und das Problem der Freunderlwirtschaft im Gesundheitswesen. Dieser Abend fand in Kooperation mit der Hospizgemeinschaft Tirol statt und bewegte das Publikum sichtlich. Neben den zwei in Innsbruck gezeigten Szenen gibt es vier weitere, die im letzten Jahr durch Südtirol tourten.



Zeit: 24. Oktober 2009, 20:00 Uhr

Ort: Haus der Begegnung, Innsbruck

TeilnehmerInnen: Gruppe „A.H.09“ aus Südtirol, 40 aktive ZuschauerInnen

Leitung: Martin Peer, Enrique Köng

in Kooperation mit der 

Workshops und Präsentationen:



Einen zentralen Stellenwert hatte das Projekt „**Leben in Österreich**“ im Rahmen des Tiroler Festivalteils, bei dem den beiden Referenten Katrin Wolf und Till Baumann durch eine Gruppe von 14 Menschen das Leben in Österreich theatral vor Augen geführt wurde. Diese 14 Menschen leben unter sehr unterschiedlichen Bedingungen in Innsbruck und Umgebung. Sie wurden hier oder woanders geboren. Sie sind schon seit Geburt oder erst seit kurzem hier oder irgendwas dazwischen. Sie sind auf Grund von Flucht, Heirat, Studium, Zufall oder aus sonstigen Gründen hier gelandet. Sie kommen aus Südamerika, Afrika, Asien oder Europa. Sie dürfen hier arbeiten oder auch nicht. Sie wissen, dass sie bleiben können, wenn sie wollen oder sie wissen es nicht. Sie sind noch jung oder schon ein bisschen älter. Sie sprechen viele Sprachen und an den vier Workshoptagen sprachen sie hauptsächlich die Sprache des Theaters. Was am Abschlusstag in der Präsentation gezeigt wurde, gab nur einen kleinen Einblick in die Welt der vorangegangenen Tage, in ihre und unsere, meine und deine Welt. Aber es zeigte: viel Liebe, viel Freude, viel Kreativität, viel Leidenschaft, viel Talent, viel Mut, viel Engagement, viele Sorgen, viel Verzweiflung, viel Ablehnung, viel Zorn, viel Hilflosigkeit, viel Demütigung. Das alles zeigten sie und in einer Szene, die als Forumtheater präsentiert wurde, zeigten sie und wir, die wir vorher noch auf unseren Stühlen saßen, dass sich Hilflosigkeit in Solidarität verwandeln lässt, dass aus Verzweiflung Leidenschaft erwachsen kann. Unterstützt wurde das Projekt vom „Biwak“ – einer Einrichtung von SOS-Kinderdorf für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, dem Asylheim Reichenau, AA Respect und B.A.M. (Bewusstsein für Asyl und Migration).

Zeit: 23.-26. Oktober 2009

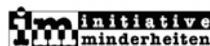
Präsentation: 26. Oktober 2009, 20:00 Uhr

Ort: Haus der Begegnung

TeilnehmerInnen: 14 TirolerInnen und 40 aktive ZuschauerInnen bei der Präsentation

Leitung: Katrin Wolf, Till Baumann

in Kooperation mit: Initiative Minderheiten, ZEMIT-Zentrum für MigrantInnen in Tirol, Verein Multikulturell-Tiroler Integrationszentrum;



Der Frage „**Im Räderwerk der Zeit oder Sand im Getriebe**“

widmete sich eine Forschungsgruppe, die sich als Theaterworkshop tarnte. Oder war es ein Theaterworkshop, der Forschungsarbeit betrieb? In jedem Fall recherchierten sechs Frauen, betreut und geleitet von Irmgard Bibernann und Katharina Lammers mit den Mitteln des Theaters, durchforsteten ihren Alltag und zauberten skurril-heitere, aber immer mit hohem Wiedererkennungswert ausgestattete Szenen auf die Bühne, die von den Zwängen und Nöten der Maschine Mensch erzählten. Auch hier war das Publikum eingeladen, eine Rolle zu übernehmen und den Ausbruch aus dem Räderwerk zu versuchen.



Zeit: 24.-26. Oktober 2009

Präsentation: 26. Oktober 2009, 20:00 Uhr

Ort: Haus der Begegnung

TeilnehmerInnen: 6 Tirolerinnen und 40 aktive ZuschauerInnen bei der Präsentation

Leitung: Irmgard Bibernann, Katharina Lammers

Allgemein:

Das WeltForumTheaterFestival war dem Begründer der weltweiten Bewegung des Theaters der Unterrückten, dem Brasilianer Augusto Boal, gewidmet. Augusto Boal war 2001, 2004 und zuletzt 2005 zu Gast in Innsbruck. Die damit einhergehenden Veranstaltungen, organisiert von Mag. Irmgard Bibermann und zahlreichen Organisationen (spectACT, Haus der Begegnung, Theater Verband Tirol, Grüne Bildungswerkstatt, SOS-Kinderdorf, ...) waren stets große Erfolge. Zuletzt war er 2005 auch als Lehrender im Rahmen des UNESCO Lehrstuhls für Friedensstudien der Universität Innsbruck zu Gast in der Hermann-Gmeiner-Akademie und Eröffnungsredner zu Semesterbeginn. Boal war auf Grund seines Einsatzes und seiner Visionen für ein Theater als Beitrag zu einer humanen Gesellschaft 2008 für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen. Im März 2009 wurde er von der UNESCO zum Welt-Botschafter für Theater ernannt. Am 2. Mai 2009 ist Augusto Boal überraschend verstorben. Forumtheater (sowie Regenbogen der Wünsche, Unsichtbares Theater u.a.) ist eine Methode des Theaters der Unterdrückten, bei dem Menschen zu Hauptdarstellern ihrer Zukunft werden. Es dient der Bearbeitung von gesellschaftlichen Konflikten, Problemen und Schwierigkeiten, indem diese in theatraler Form, d.h. mit allen Mitteln der Kunst, verhandelt werden.



gefördert von:



Kontakt:
Mag. Armin Staffler
info@spectACT.at
www.spectACT.at